



Farbige Zeichnung von Fritz Ahlers, W 57, Elßholzstr. 17. Tel. Nolldf. 6699.

Mit Erlaubnis des Verlages Albert Bonnier, Stockholm.

Groß ist der Kultus, der augenblicklich mit hübschen Mädchenköpfen getrieben wird. Die Gebrauchsgraphiker sind von dieser Mode nichts weniger als entzückt. Sie beschweren sich bitter über die Konkurrenz, die ihnen Photographen und Kunstmaler mit Hilfe des zarten Geschlechts auf Schritt und Tritt machen. »Spei-übel kann einem werden, wenn man täglich all die hübschen Köpfe sehen muß!« rief vor kurzem ein Künstler aus. Was soll man zu dieser Abneigung gegenüber dem Schönen sagen? Es ist schon besser, man sagt nichts, urteilen doch glücklicherweise nicht alle Künstler so.

Z. B. Fritz Ahlers. Die hübschen Mädchenköpfe sind ihm immer wieder ein dankbares Objekt seiner Kunst. Gern erhascht er seine Modelle in unbewachten Augenblicken: auf der Straße, in der Elektrischen, im Mode-Salon, im Gespräch mit einer Freundin. Ein solches Bild, ein Pastell für einen Umschlag zu Bonniers Internationalem Novellen-Magazin, ist die obenstehende Abbildung. Unbekümmert hingesezt, läßt uns das Werk die Schwierigkeiten des Themas nicht ahnen, die so manchen davon abhalten, schöne Mädchenköpfe zu malen.

Tr. Sch.